

Jenseits des Mittelmeeres

Migration und migrantische Selbstorganisation in Mali

Von Stephan Dünwald

In zahlreichen Verhandlungen mit den südlichen Mittelmeeranrainerstaaten hat Europa es geschafft, die Abwehr von Flüchtlingen und Migranten nicht nur aufs Meer, sondern in die afrikanischen Maghrebstaaten zu verschieben. Gegen Visa-Erleichterungen für die eigenen Staatsangehörigen und verstärkte Entwicklungshilfe haben sich Maghrebstaaten bald bereit erklärt, die Ein- und Durchreise von subsaharischen Migranten durch ihr Territorium zu verhindern, obwohl dafür in einigen Fällen nicht einmal eine Rechtsgrundlage besteht.

Destination Bamako

Zur alltäglichen Arbeit der AME mit Abgeschobenen am Flughafen

Von Stephan Dünwald

Die Luft über der Straße ist trübe von Staub und Abgasen, die Straßenlampen geben an diesem Abend nur ein milchig gelbes Licht. Ums Eck vom Hotel Wassoulou, das der Sängerin Oumou Sangaré gehört, habe ich mich in einer kleinen Bar mit Keita verabredet. Eine niedrige Tür führt in einen Innenhof, der nur schummrig ein paar Tische und Stühle beleuchtet. Die Malier, mehrheitlich Muslime, mögen es nicht, beim Trinken gesehen zu werden, auch wenn nur Flag oder Castells konsumiert werden, die hier gebräuchlichen Biersorten. Keita ist noch nicht da, ich setze mich an einen der Tische und bestelle ein Bier. Im Fernsehen wird über neue Entwicklungsprojekte berichtet, höhere Staatsbedienstete üben sich im Eröffnen von Straßen, Geschäftszentren, Anti-Aidskampagnen, man kann den Eindruck gewinnen, das Land boome an allen Ecken, ein bizarrer Kontrast zur Wirklichkeit.